



# INFORMATIONSBLATT

für die ältere Generation, 3. Ausgabe 2017



Ein schönes Weihnachtsgeschenk für den Stadtseniorenrat: Nun trägt eine Straße im Stadtteil Langwasser T, südlich der Karl-Schönlebenstraße nahe der Feuerwache Nürnberg-Langwasser, den Namen Ursula Wolfring. Damit erinnert die Stadt an eine ihrer bedeutenden Sozialpolitikerinnen und Mitgründerin des Stadtseniorenrats Nürnberg.

Ursula Wolfring, geboren am 12. April 1926 in Nürnberg und gestorben am 7. Februar 2006, setzte sich nach dem Zweiten Weltkrieg für die Jugend ein und half beim Aufbau der "Falken", der Sozialistischen Jugen Deutschlands. Ab 1948 arbeitete die Sozialpolitikerin

für den Deutschen Gewerkschaftsbund. 1957 wurde sie Frauensekretärin des DGB in München und zehn Jahre später Leiterin der Abteilung "Frauen". Wolfring setzte sich unermüdlich für die Gleichstellung von Mann und Frau ein. Schließlich wurde ihr die Vertretung der älteren Menschen in ihrer Heimatstadt ein Herzensanliegen.

Sie rief im Jahr 1993 die Senioreninitiative Nürnberg (SIN) ins Leben. Ziel des Vereins war die Gründung des Nürnberger Stadtseniorenrats. Von 1995 bis 2003 war sie dessen erste ehrenamtliche Vorsitzende.

## Sicherheitstag des Stadtseniorenrats Nürnberg am 21. März 2018 im Haus Eckstein

# Mit Sicherheit alt werden

Unter dem Motto "Mit Sicherheit alt werden" wendet sich der Stadtseniorenrat Nürnberg am Mittwoch, 21. März 2018, an die Öffentlichkeit. Im Haus Eckstein in Nürnberg, Burgstraße 1– 3 erwartet die Besucher von 9 bis 16 Uhr ein interessantes Programm rund um das Thema Sicherheit. Der Eintritt ist frei.

Das Programm ist auf zwei Säulen aufgebaut: In einer Ausstellung beleuchten zahlreiche Organisationen und Institutionen die verschiedenen Aspekte von Sicherheit. Mit dabei sind so zum Beispiel das Kompetenznetzwerk Wohnungsanpassungsberatung (KOWAB) zum Thema "Daheim wohnen bleiben – altersgerecht und barrierefrei", die Verkehrspolizei zu Sicherheit im Verkehr oder das Bayerische Rote Kreuz (BRK), das neben vielem anderen den Umgang mit dem Defibrillator zeigt und Blutdruckmessungen durchführt. Die Kriminalpolizei zeigt unter anderem Möglichkeiten der Verbrechensabwehr und klärt über Tricks von Betrügern und Gaunern auf. Vertreten sind auch die Verbraucherzentrale mit einem Informationsstand sowie die Verkehrsaktiengesellschaft (VAG) wie auch die Aktiv-Senioren "Alter und Technik" aus Regensburg. Dazu werden kostenlose Hör- und Sehtests angeboten.

Für die zweite Säule, die aus einer Vortragsreihe am Vor- und Nachmittag besteht, konnte neben Referenten aus den Reihen der vorgenannten Aussteller auch der Computer Club Nürnberg (CCN) gewonnen werden. Dessen Referenten klären in Vorträgen beispielsweise auf über die Frage "Warum das Thema Online-Banking Sie künftig interessieren muss?" oder "Warum wollen alle meine Daten?". Die Berufsfeuerwehr Nürnbera brinat den interessierten Besuchern Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes im Haushalt näher und die "Gunda und Gerch" von der Polizeipuppenbühne der Verkehrswacht klären in einem heiter-ernsten Puppenspiel über richtiges Verhalten im Straßenverkehr auf. Die Kriminalpolizei bietet unter anderem ein Verhaltenstraining an und warnt in einem Vortrag vor Trickdiebstahl und Betrug.

Soweit das vorläufige Programm des Sicherheitstages, für den mit Sicherheit auch etwas für Sie dabei ist. Der Stadtseniorenrat Nürnberg und seine Kooperationspartner freuen sich auf Ihren Besuch.

# Die nächste inviva kommt bestimmt!

#### 28. Februar und 1. März 2018

Die Vorbereitungen zur "inviva 2018. Die Messe für die reife Generation" laufen bereits auf Hochtouren. Sie findet statt am 28. Februar und 1. März 2018. Ort des Geschehens ist wie im vergangenen Jahr die Messe Nürnberg, Halle 12 (Eingang West). Geöffnet ist sie an beiden Tagen von 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr (Einlass bis 17 Uhr).

Beteiligen wird sich natürlich auch wieder der Stadtseniorenrat mit einem eigenen Stand und im Vortragsteil. Ebenso wird er wieder die Info-Thek im Eingangsbereich zur inviva übernehmen. Das Generalthema des Stadtseniorenrats im kommenden Jahr ist die "Sicherheit im Alter". Dies wird sich natürlich im Vortragsteil und Auftritt am Stand widerspiegeln. So beispielsweise mit den Themen Scheinsicherheiten und Stolpersteine im Alltag, Online- oder Haustürgeschäfte, Kaffeefahrten oder Enkeltrick. Und natürlich gibt es wieder etwas zu gewinnen.



Unser Foto zeigt den Stand des StSR in diesem Jahr 2017.

Übrigens: Durch die Kombination der inviva mit der großen Erlebnismesse "Freizeit, Touristik & Garten" kann am 28. Februar und 1. März 2018 mit dem inviva-Ticket auch die Freizeitmesse, die parallel stattfindet, besucht werden.

Foto: Archiv StSR

# Gesundheit, Frieden und ein Dach über dem Kopf

#### Drei Wünsche zum Neuen Jahr 2018

Stellen Sie sich vor, Sie säßen am See der Zeit und grübelten bekümmert oder auch zuversichtlich über das, was das Neue Jahr 2018 wohl so bringen wird. Da erscheint Ihnen eine gute Fee. Und Sie verspricht Ihnen drei Wünsche für das kommende Neue Jahr zu erfüllen. Wie könnten die Wünsche lauten? Wir haben einige bekannte Persönlichkeiten aus Nürnberg nachgefragt:



#### Karola Glenk, Klinikseelsorgerin am Klinikum Nürnberg Nord:

Mein erster Wunsch ist Frieden für diese Welt, hier bei uns, in unseren Häusern und Wohnungen, in unseren Kliniken und Senioreneinrichtungen, in den Kindergärten ..., aber auch auf diesem ganzen Globus!

Mein zweiter Wunsch ist Mut zum Leben und das fängt für mich gerade bei uns Älteren an! Miteinander unterwegs, mit Familie, mit Nachbarschaft, mit denen, die ich noch gar nicht kenne, aber auch mit denen, auf die ich mich erst einlassen kann!

Mein dritter Wunsch ist Gelassenheit für diese Welt! Nicht wie es schon immer war, ganz anders, ganz neu ausprobieren – das werden die Jüngeren – Gott sei Dank!



# Ilse Weiß, seit 2002 Chefredakteurin des Magazins Straßenkreuzer:

Klaus ist seit sechs Jahren obdachlos. Er schläft draußen, längst würde er sich nichts sehnlicher wünschen als eine Wohnung für sich und seinen Hund. Klaus ist jetzt Mitte 50, er verkauft den Straßenkreuzer und zeigt außerdem als Straßenkreuzer-Stadtfüh-

rer, wie ein Mensch ohne Wohnung seinen Alltag meistert. Ich wünsche Klaus, dass ein Mensch mit Wohnung ihm eine gibt.

Ich wünsche mir zweitens, dass unsere fast 80 Verkäuferinnen und Verkäufer unser Magazin stolz und immer komplett verkaufen können – das geht nur, wenn ihr Bemühen um ein selbständigeres Leben in der Öffentlichkeit anerkannt wird. Genau das wäre mein dritter Wunsch ... die vielen anderen hebe ich mir für die nächste Wunschrunde auf.



#### Klaus Schmitz, stellvertretender Leiter des Nürnberger Seniorenamts:

Meine Wünsche für 2018 sind im Grunde wenig originell. In einer Zeit, in der wir uns ständig an neue und ungekannte Scheußlichkeiten gewöhnen müssen, wünsche ich schlicht mehr Frieden, Gemeinsamkeit und verträgliches zwischenmenschliches

Zusammensein - auch und gerade im Alltag.

Der zweite Wunsch ist (fortdauernde) Gesundheit, ohne die geht schließlich gar nichts.

Der dritte ist, dass uns allen die Arbeit weiterhin Spaß macht – aber da bin ich bester Hoffnung.



#### Hermann Imhof, MdL Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration des Bayerischen Landtags:

Den Seniorinnen und Senioren in Nürnberg wünsche ich die Möglichkeit, lange gesund und selbstbestimmt leben zu können. Dazu gehört bezahlbarer und seniorengerechter Wohn-

raum. Schön wäre es, wenn es in Nürnberg mehr grüne "Oasen" mit Sitzgelegenheiten gäbe. Ganz grundsätzlich wünsche ich mir zwischen den Generationen mehr Rücksichtnahme und Verständnis. Und ich ermutige die Senioren, selbst aktiv zu werden. Suchen Sie sich eine Aufgabe in unserer Stadtgesellschaft, wo Sie sich einbringen können.



# Michael Pflügner, Stadtdirektor, 2. Werkleiter NürnbergStift

- 1. Der erste Wunsch bezieht sich natürlich auf mein persönliches Umfeld, dass alle gesund und glücklich bleiben.
- 2. Im beruflichen Umfeld wäre es schön, wenn wir in der Altenpflege etwas weiter kommen würden, indem es uns gelingt.

endlich einmal von dem negativen Bild. Denn die Kolleginnen und Kollegen machen eine tolle Arbeit und haben es nicht verdient, ständig zu hören, wie vernachlässigend Sie mit den Ihnen anvertrauten Menschen umgehen.

3. Auf politischer Ebene würde ich mir wünschen, dass Europa wieder mehr zusammenrückt und sich das Bewusstsein durchsetzt, dass für die Zukunft unserer Kinder ein gemeinsames Europa entscheidend ist.

# Halbzeit im Stadtseniorenrat

#### **Eine Zwischenbilanz**

Seit Herbst 2015 ist der Stadtseniorenrat Nürnberg in seiner aktuellen Wahlperiode im Amt. Mit dem Herbst 2017 herrscht "Halbzeit", Zeit auf die angegangenen Themen und das bisher Erreichte einzugehen.

## **Heimaufsicht und Pflegenotstand**

In den letzten Jahren ist von allen Parteien im Stadtrat viel zu den Problemen der Heimaufsicht gesagt worden - passiert ist wenig. Das hat der AK Pflege zum Anlass genommen, im vergangenen Herbst einen diesbezüglichen Brief an alle Fraktionen zu schicken. Von der SPD und den Grünen wurden uns in Folge hierzu Gespräche angeboten. Die SPD hält das vorhandene Personal für ausreichend, sieht im Prüfungsverfahren selbst allerdings Optimierungsmöglichkeiten. Vom Bündnis 90/Die Grünen standen der Referent Umwelt und Gesundheit, Dr. Peter Pluschke und die gesundheitspolitische Sprecherin Andrea Friedel Rede und Antwort. Dr. Pluschke versprach unter anderem, das bestehende Personalproblem kurzfristig zu lösen. Erst kürzlich wurde auch mit starker Unterstützung des Stadtseniorenrats und auf Antrag von Bündnis 90/Grünen im Personalausschuss eine auf zwei Jahre befristete zusätzliche Planstelle in der Heimaufsicht beschlossen, unter gleichzeitiger Maßgabe der Durchführung einer Organisationsanalyse im Gesundheitsamt. Das stetige Einwirken des Stadtseniorenrats in dieser Angelegenheit hat sich also gelohnt.

Auch Reiner Prölß, Referent für Jugend, Familie und Soziales in Nürnberg engagierte sich stark im Bereich der Heimaufsicht und richtigen Pflege durch seinen Vorstoß und Appell an die Nürnberger Heime, freiwillig Berichte zu veröffentlichen. Mit dem städtischen Nürnberg Stift ging man bereits mit gutem Beispiel voran. Der Stadtseniorenrat unterstützt dieses Vorhaben tatkräftig.

Die generellen Probleme des Pflegenotstands sind damit natürlich noch nicht gelöst. Auch hier wirken wir intensiv vor allem über unsere Mitgliedschaft in der Landesseniorenvertretung Bayern (LSVB). Ein längerfristiges Thema. Aber: Der Stadtseniorenrat bleibt dran!

#### **AG Altersarmut**

Die in der letzten Delegiertenversammlung gemeinsam ins Leben gerufene Arbeitsgruppe "Altersarmut" hat das Thema eingehend analysiert und eine Vielzahl von Fachgesprächen geführt. Inhaltlich haben sich folgende denkbare Möglichkeiten ergeben:

1. Einflussnahme des Stadtseniorenrats Nürnberg über die Landesseniorenvertretung Bayern auf die Landes- und Bundespolitik. Dazu bedarf es eines sehr langen Atems.



oto: Archiv StSR

Auf sehr reges Interesse stieß im Jahr 2016 das Thema "In Würde sterben" zu dem der Stadtseniorenrat Nürnberg zusammen mit der Akademie für Hospitzarbeit und Palliativmedizin Nürnberg und dem Verein Hospitz-Team Nürnberg zu einer Diskussionsrunde ins Südstadtforum eingeladen hatte.

- 2. Mitarbeit an einer Bürgerstiftung. Dies wäre mit einem sehr hohen Aufwand seitens des Stadtseniorenrats verbunden.
- 3. Drittens Bestandsaufnahme vorhandener Vergünstigungen und deren verstärkte Bekanntmachung wie zum Beispiel des Nürnberg-Passes. Hier wollen wir uns zunächst weiter engagieren.

Wir freuen uns in diesem Zusammenhang, dass das Seniorenamt die Mithilfe von Teilen der Seniorennetzwerke angeregt hat. Außerdem hat hierzu ein erstes Kooperationstreffen mit dem Vorstand des Seniorenbeirates München zur dort gleichen Problematik am 4. Dezember in Nürnberg stattgefunden.

#### Zusammenarbeit mit dem Klinikum

Hier finden regelmäßig ein bis zweimal im Jahr Gespräche mit dem geriatrischen Bereich unter Leitung von Professor Gosch statt. Besprochen wurden im Wesentlichen die generelle Thematik des Umgangs mit Seniorinnen und Senioren beim Klinikaufenthalt und der spezielle Umgang mit dementen Patienten. In Kooperation zwischen Klinikum, Angehörigenberatung. Alzheimer Gesellschaft und dem Stadtseniorenrat unter Koordination durch eine AG im Rahmen der Gesundheitsregion plus werden wir im Herbst 2018 eine dreiwöchige Kampagne mit Vorträgen und Workshops rund um den Alzheimer Tag starten, unterstützt durch die Ausstellung "Demenz" des Bayrischen Gesundheitsministeriums, die im Haus 10 des Klinikums begleitend gezeigt werden wird.



Ein in der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland heiß diskutiertes Thema: "Senioren hinterm Steuer". In Nürnberg laden Stadtseniorenrat, Verkehrswacht, Polizei und eine Fahrschule zum Fahrfertigkeitstraining ein. Obendrauf gibt es noch einen kostenlosen Hör- und Sehtest.

Das Thema "Gesundheit der 130.000 Nürnberger Seniorinnen und Senioren über 60 Jahre" liegt allen Mitgliedern des Stadtseniorenrats sehr am Herzen! In diesem Zusammenhang dankt der Stadtseniorenrat besonders für die tatkräftige Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Institut für Psychogerontologie der Uni Erlangen/Nürnberg unter Leitung von Prof. Frieder Lang, dem Chef der Psychiatrie an der Uni Erlangen/Nürnberg, Prof. Dr. Johannes Kornhuber sowie dem ehemaligen Chef der Gerontologie in Martha Maria, Dr. Thomas Klenk.

## **Kooperation mit Thalia/Campe**

Auf Initiative des AK Öffentlichkeitsarbeit fanden seit dem 1. Juni 2017 im Café des Buchhauses Thalia jeden Donnerstag Sprechstunden des Stadtseniorenrates statt. Nach der Sommerpause hatten wir zusammen mit dem Zentrum für aktive Bürger im Hause Campe/ Thalia mit tatkräftiger Unterstützung der Geschäftsführerin, Sabine Janßen, eine gemeinsame Pressekonferenz. In diesen Bereich fiel auch von den Nürnberger Nachrichten und der Nürnberger Zeitung geführtes Interview mit dem Leiter des AK Wohnen, Martin Wiedenbauer, zu aktuellen Wohnthemen.

# Kooperation mit der Sparkasse Nürnberg

Den Anstoß zu einem Pilotprojekt "Online-Schulung für Senioren" in der Filiale Moorenbrunn der Sparkasse Nürnberg gab ebenfalls der Stadtseniorenrat. Dem vorausgegangen war vor drei Jahren eine intensive Befragung von 4.000 Seniorinnen und Senioren im Einzugsbereich des Seniorennetzwerkes Jobst/Erlen-

stegen unter Mitwirkung des Stadtseniorenrats. Unter den von den älteren Menschen genannten Problembereichen lagen die Themen "Internet, PC, Neue Medien" unter Mitwirkung des Stadtseniorenrats mit an der Spitze. Das Seniorennetzwerk belegt mit zahlreichen ausgebuchten ehrenamtlichen Schulungen die Dringlichkeit des Themas.

Eine Fortsetzung des erfolgreichen Pilotprojektes, an dem auch das Seniorennetzwerk beteiligt ist, mit den Zweigstellen der Sparkasse und dem Stadtseniorenrat wird in mehreren weiteren Stadtteilen und Zweigstellen der Sparkasse vorbereitet. Gerade auch im Problembereich Onlinebanking herrscht bei unseren älteren Mitbürgern großer Nachholbedarf. Die Banken und Sparkassen, die immer mehr Filialen schließen und auf mehr Onlinegeschäft abzielen, dürfen nach Auffassung des Stadtseniorenrats die Senioren hierbei nicht "im Regen stehen" lassen.

#### Wohnen im Alter

Unter der Federführung des AK Wohnen wurde eine Checkliste (Flyer) zum Thema "Vorsorgliche Wohnplanung" erstellt. Eine erweiterte Broschüre wird bald zusammen mit dem Bündnis für Familie herausgegeben. Außerdem wirken wir über zahlreiche Gespräche mit dem Wirtschafts- und Baureferat auf eine frühzeitige Einbindung von Bauträgern vor Neu- oder Umbauten und Sanierungen im Sinne seniorengerechterer Wohnraumgestaltung von Anfang an ein. Wir freuen uns außerdem über die Einrichtung der kostenlosen "Kompetenten Wohnungsanpassungsberatung (KOWAB)" im Seniorenamt. Dort werden die älteren Nürnberger Mitbürgerinnen und Mitbürger bei für sie notwendigen und durch sie geplanten Wohnanpassungen auch vor Ort zu Hause fachkundig beraten und unterstützt.

Der **AK Kultur** setzt sich für kulturell interessante Themen im Sinne unserer SeniorInnen ein. Im Zentrum steht die Reihe "Theater 50 plus", die einmal im Monat am Nachmittag im Restaurant Tinto neben dem Verkehrsmuseum interessante Persönlichkeiten aus der Nürnberger Kulturszene vorstellt. Der dazu kostenlos im Seniorenamt und bei den Seniorennetzwerken erhältliche halbjährlich erscheinende Flyer enthält ein spannendes Programm.

## Fraktionsgespräche

Mit allen drei großen Parteien werden ein- bis zweimal im Jahr oder zu aktuellen Anlässen Gespräche geführt. Wir freuen uns über die zunehmende Unterstützung von dort wie auch wir uns immer wieder bei den Fraktionen und in Ausschusssitzungen im Sinne der Seniorinnen und Senioren einbringen.

## **VAG-Gespräche**

Ein - bis zweimal im Jahr finden regelmäßig Gespräche zu aktuellen Seniorenthemen mit Vorstand und leitenden Mitarbeitern der VAG statt. Themen sind vor allem seniorengerechte barrierefreie Haltestellen und Fahrzeuge, Tariferhöhung und Tarifstruktur. Zwei Erfolgsbeispiele sind die rund 80 von uns gewünschten Optimierungen von fehlenden oder fehlerhaften Bänken an Haltestellen oder die Beteiligung an einer neuen Stadtteilbusguerverbindung mit der neuen Linie 45 vom Nordostbahnhof bis Mögeldorf und Frankenstra-Be in Zusammenarbeit mit dem entsprechenden Seniorennetzwerk und dem Bürgerverein in Jobst/Erlenstegen. Weniger erfolgreich gestaltete sich bisher das Thema Tariferhöhung und Tarifstruktur. Hier sind natürlich nicht nur die VAG, sondern die Politik gefragt. Neuralgischer Punkt der von einer Vielzahl von Seniorinnen und Senioren immer wieder vorgebrachte neue Kurzstreckentarif. Aber: wir bleiben dran!

## **Weitere Projekte**

Positiv gestaltete sich auch das Projekt **Friedhofs- bänke**. Zusammen mit der Friedhofsleitung konnte der AK Sicherheit helfen auf entsprechenden Ortsbegehungen einen seniorengerechten Friedhofsbanktyp zu entwickeln. Die Umsetzung und Aufstellung der Bänke ist in 2016/17 erfolgt. Auch für den Erhalt der seinerzeit vom Stadtseniorenrat ins Leben gerufenen elektrischen Friedhofsmobile an den drei großen Friedhöfen, die zwischenzeitlich abgeschafft werden sollten, konnten wir uns erfolgreich einsetzen.

Die vier Mal im Jahr auf dem Volksfestplatz stattfindenden **Fahrfertigkeitstrainings** zusammen mit dem Polizeipräsidium Mittelfranken, der Verkehrswacht, einer Fahrschule sowie einem Hörgerätespezialisten und einem Augenoptiker sind seit vielen Jahren ein Renner und werden weiterhin stark und gerne genutzt.

Nicht vergessen werden dürfen die Beteiligung des Stadtseniorenrats mit einem eigenen Stand an der jährlich stattfinden "inviva" (siehe Seite 2), die Herausgabe des Info-Blattes des Stadtseniorenrats sowie die Internetpräsenz mit einer eigenen Homepage (www.stadtseniorenrat.nuernberg.de).

Das sind nur einige Beispiele unserer vielfältigen Arbeit des StSR an Themen und Projekten für unsere Nürnberger Seniorinnen und Senioren. Die Aufzählung aller Punkte würde den Rahmen dieses Beitrags sprengen. Aber sie können sicher sein: Wir setzen uns in allen wesentlichen Punkten des Alltags von Seniorinnen weiter tatkräftig für Sie ein!

(Christian Marguliés, Vorsitzender des Stadtseniorenrates)

# Treffpunkt

# **Theater 50 plus**

Beim Treffpunkt Theater 50plus, einer Initiative des Stadtseniorenrates Nürnberg, treffen sich am Theater Interessierte der Generation 50 plus zu Gesprächen mit Künstlern, Lesungen und Diskussionen mit Kritikern. Gemeinsame Theaterbesuche zu verschiedenen Bühnen in Nürnberg und Umgebung runden das Programm ab.

Die Treffen finden jeden 4. Mittwoch im Monat, um 14.30 Uhr im Restaurant Tinto im DB Museum, Nürnberg, Lessingstraße 6 stat. Der Eintritt ist frei.

#### Die nächsten Treffen finden statt:

**Mittwoch, 24. Januar 2018** mit Martin Platz, Tenor an der Staatsoper Nürnberg

**Mittwoch, 28. Februar 2018** mit Christian Ruppert, Geschäftsführender Direktor des Staatstheaters Nürnberg. Ruppert ist unter anderem mit der Planung der Sanierung des hundertzehn Jahre alten Opernhauses betraut und letztlich der kaufmännische Fachmann für das gesamte Unternehmen Staatstheater Nürnberg.

# **Impressum**

Redaktion: Jürgen Wilhelmi

Layout und Satz: Web & Design Plus, Nürnberg

Druck: noris inklusion

Dorfäckerstraße 37, 90427 Nürnberg

Verantwortlich i.S.d.P.: Christian Marguliés

Vorsitzender des Stadtseniorenrats

Kritik und Leserzuschriften bitte an die Geschäftsstelle des StSR,

Hans-Sachs-Platz 2, 90403 Nürnberg

Telefon 0911/231 66 29

 $\hbox{E-Mail: karin-behrens@stadt.nuernberg.de}\\$ 

Internet: www.stadtseniorenrat.nuernberg.de

Persönlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Keine Gewähr für die Vollständigkeit rechtlicher Informationen.

Auflage 2000 Stück

# Den Hilflosen eine Stimme

#### Heimfürsprecher und Bewohnerfürsprecher in Nürnberg

Uta Behringer ist seit Juni 2015 ehrenamtlich als Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Bewohnerfürsprecher und Bewohnervertreter tätig. Die Rentnerin hat über 20 Jahre bei alten Menschen in der Psychiatrie und im Krankenhaus gearbeitet. Ehrenamtlich tätig ist sie im Besuchsdienst des Nürnberg Stifts (NüSt) in St. Johannis. Bis vor kurzem war sie dort Gruppenleiterin und bot Singen, Gymnastik und Gedächtnisspiele an.

**Info-Blatt:** In wie vielen Heimen in Nürnberg gibt es Heimfürsprecher?

**Uta Behringer:** Es gibt laut Waltraud Röckert von der Heimaufsicht in Nürnberg 57 Pflegeheime. Dort sind insgesamt 20 Heimfürsprecher tätig.

**Info-Blatt:** Ist die Wahl von Heimfürsprechern verpflichtend?

**Uta Frau Behringer:** Die Bestellung von Heimfürsprechern durch die Heimaufsicht ist nach Bundesgesetz dann vorgeschrieben, wenn es in einem Heim nicht möglich ist, aus den Reihen der Bewohner eine Bewohnervertretung zu wählen.

**Infoblatt:** Sind Heimfürsprecher überhaupt notwendig?

**Uta Behringer:** Wer heute in ein Pflegeheim geht oder wenn Angehörige sich um einen Pflegeplatz in einem Heim bemühen, so wird von der Pflegeversicherung die Pflegebedürftigkeit in sogenannte "Pflegegrade" eingeteilt, aus denen sich die Zuzahlung der Pflegekasse errechnet. Das bedeutet, dass alte Menschen ins Pflegeheim kommen werden, wenn gesundheitliche oder geistige Veränderungen so ausgeprägt sind, dass die Versorgung zu Hause auch mit Hilfe von ambulanten Diensten nicht mehr möglich ist.

Dieser Personenkreis kann im Pflegeheim seine eigenen Interessen, Wünsche, Kritik etc. kaum selbst dem Einrichtungsträger –leiter und dem Personal in Pflege und Verwaltung gegenüber vertreten. In diesem Fall bestellt die Heimaufsicht einen oder mehrere Heimfürsprecher. Diese werden bei der künftigen Entwicklung der Heime in großer Zahl notwendig werden.

Sie übernehmen ehrenamtlich die Aufgabe als Kontaktperson zwischen Bewohnern, Angehörigen, Personal und Heimaufsicht. Sie bringen Missverständnisse und Probleme zur Sprache und hören Bewohner zu ihren Bedürfnissen an mit dem Ziel, sinnvolle Lösungen etwa mit der Heimleitung zu finden.

**Info-Blatt:** Welche Aufgaben nimmt ein Heimfürsprecher wahr?

**Uta Behringer:** Die Aufgaben eines Heimfürsprechers sind gesetzlich klar definiert. Unter anderen sind dies

- **Anregungen** und Beschwerden der Bewohner entgegennehmen und durch Verhandlungen mit der Leitung oder dem Träger auf eine Erledigung hinwirken,
- **Mitwirken** bei Verhütung von Unfällen, Planung von Veranstaltungen, Maßnahmen zur Förderung einer angemessenen Betreuungsqualität, Alltagsund Freizeitgestaltung.

**Info-Blatt:** Warum sind Heimfürsprecher so schwer zu finden?

Uta Behringer: Immer wieder taucht in der Öffentlichkeit das Thema "Alt werden" auf – in der Werbung heiter und zukunftsorientiert im Zusammenhang mit Altersheim und Pflege als Desaster im weitesten Sinne. Auf der Suche nach ehrenamtlicher Betätigung im Bereich Altenarbeit gelingt daher mit Schauergeschichten eine Motivation eher wenig. Hinzu kommt, dass sich heutzutage Menschen zwar gerne ehrenamtlich engagieren wollen, aber nicht unbedingt über einen langen Zeitraum. Auch Vereine klagen, dass sich niemand mehr auf lange Sicht binden will. Für Heimfürsprecher gilt in der Regel: Sie werden auf zwei Jahre bestellt. Danach können sie entscheiden, ob sie verlängern wollen.

**Info-Blatt:** Ist für die Aufgabe einer Heimfürsprecherin oder eines Heimfürsprechers einer besonderen Ausbildung oder einer Schulung notwendig?

**Uta Behringer:** Es bedarf keiner speziellen Ausbildung! Geeignet sind Personen, die sich gerne mit alten Menschen beschäftigen wollen. Es können Angehörige von Bewohnern sein oder Personen, die vielleicht beruflich oder ehrenamtlich in diesem Bereich tätig sind oder tätig gewesen sind.

**Info-Blatt:** Sind die Heimfürsprecher organisiert?

**Uta Behringer:** Ja es gibt ein Angebot, das aber natürlich ebenfalls auf Freiwilligkeit beruht. Es die Arbeitsgemeinschaft Heimfürsprecher und Bewohnerfürsprecher. Alle sechs Wochen mittwochs zwischen 9.30 und 11.30 Uhr treffen sich die Ehrenamtlichen, die in Nürnberger Heimen als Bewohnerfürsprecher tätig sind. Sie tauschen ihre Erfahrungen aus, berichten von positiven und negativen Ereignissen in "ihren Heimen".

**Info-Blatt:** Frau Behringer, wir danken für das Gespräch.

(Das Interview führte Jürgen Wilhelmi)

#### Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft

## **Behindertenfahrdienst**

Der Fahrdienst zur Beförderung von Menschen mit Behinderung ermöglicht schwerbehinderten Menschen die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft, die wegen ihrer Behinderung nicht oder nur unzureichend in der Lange sind, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen

## Wer ist teilnahmeberechtigt?

- Sie haben Ihren Hauptwohnsitz in Mittelfranken oder erhalten bereits laufende Leistungen durch den Bezirk Mittelfranken.
- Wegen der Art und Schwere Ihrer Behinderung sind Sie nicht oder nur unzureichend in der Lage, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.
- Es steht in Ihrem Haushalt kein geeignetes Fahrzeug oder keine Fahrerin beziehungsweise kein Fahrer im notwendigen Umfang zur Verfügung.
- Ihr Einkommen übersteigt nicht die Freigrenze für Alleinlebende von 2.045 € beziehungsweise Lebenspartnerschaften von 2.331 €.
- Sie haben kein Vermögen über der Freigrenze von 30.000 € für Alleinlebende beziehungsweise 35.000 € für Lebenspartnerschaften.

Wenn Sie alle Voraussetzungen erfüllen, kann ein Anspruch auf Teilnahme am Fahrdienst für Menschen mit Behinderung bestehen.

Für den Antrag sind Nachweise, insbesondere über Einkommen und Vermögen, die Kopie des Schwerbehindertenausweises und des Bescheides des Versorgungsamts erforderlich.

## Welche Leistungen erhalten Sie?

Sie haben die Möglichkeit, sich zwischen zwei möglichen Leistungsalternativen zu entscheiden:

- **1.** Sie können pro Bewilligungsjahr bis zu 120 Einzelfahrten (bis maximal 50 Kilometer pro Einzelfahrt) mit dem Fahrdienst durchführen. Sie können für eine längere Fahrtstrecke bis zu zwei Einzelfahrten zusammenlegen (maximal 100 Kilometer).
- 2. Sie können pro Bewilligungsjahr bis zu
  - 1.500 Kilometer mit dem Fahrdienst fahren, wenn Sie in einer kreisfreien Stadt (Ansbach, Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach) wohnen.
  - 2.400 Kilometer mit dem Fahrdienst fahren, wenn Sie in einem Landkreis wohnen.

Bitte beachten Sie, dass die gesamte einfache Fahrtstrecke bei beiden Leistungsalternativen maximal 100 Kilometer betragen darf.

# Wofür können Sie den Fahrdienst nutzen?

Der Fahrdienst soll Ihnen insbesondere zum Umgang und der Begegnung mit Menschen dienen, zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung oder kulturellen Zwecken dienen.

#### Ausgeschlossen sind beispielsweise Fahrten:

- zu ärztlichen und therapeutischen Behandlungen, Krankengymnastik, prothetischer Versorgung und dergleichen,
- zum Besuch von Arbeitsstätten, Schulen, Tagesstätten, Tagespflege und dergleichen,
- im Rahmen von Erholungs-/Urlaubsreisen, Umzügen und dergleichen,
- ins Ausland.

#### Bezirk Mittelfranken,

Sozialreferat, Arbeitsbereich 23, Rettistraße 54 – 56, 91522 Ansbach, Tel.:0981/ 4664-2302,

Fax:0981/ 4664-2399

# Weihnachten

Erinnerungen bringen die Kerzen zum Leuchten

die Glocken zum Klingen wir hören noch den Ton

was war ist geblieben verborgen in der Zeit

doch den Duft nach Weihnachten vergessen wir nie

Anke Maggauer-Kirsche, deutsche Lyrikerin und Betagtenbetreuerin in der Schweiz

Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest



oto: pixabay